Strategie für lokale Entwicklung der lokalen Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet Westmecklenburgische Ostseeküste

FLAG WMO

Beschluss

Diese Strategie für Lokale Entwicklung (SLE) wurde auf der Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet Westmecklenburgische Ostseeküste (FLAG WMO) am 27. September 2016 in Grevesmühlen einstimmig beschlossen.

Antragsteller

Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet
Westmecklenburgische Ostseeküste
FLAG WMO

Rechtlich vertreten durch:

Landkreis Nordwestmecklenburg
Rostocker Straße 76
23970 Wismar

Impressum

Ansprechpartner:

Erich Reppenhagen

Postanschrift:
Rostocker Straße 76
23970 Wismar
Tel.: 03841 30 40 98 20
Fax.: 03841 30 40 8 98 20
E-Mail: reppenhagen@nordwestmecklenburg.de
Internet: www.nordwestmecklenburg.de

Hausanschrift:
Börzower Weg 3
23936 Grevesmühlen

Bearbeitung:

Erich Reppenhagen, Regionalmanager
Monika Seitz, Assistentin

Inhaltsverzeichnis

1. Zuschnitt des Gebietes……..... 4
2. Prozess der Strategieerstellung……..... 6
3. Struktur der FLAG und Arbeitsweise……..... 6
4. Analyse von Entwicklungsbedarf und Potentialen sowie SWOT-Analyse……..... 11
5. Ziele der FLAG-Arbeit, Strategie inkl. Aktionsplan……..... 18
6. Projektauswahlkriterien……..... 22
7. Finanzplanung……..... 25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Mitglieder der FLAG WMO…….. 7
Tabelle 2 Betriebe und Fahrzeuge der Küstenfischerei……... 14
Tabelle 3 Aktionsplan…… 21
Tabelle 4 Indikativer Finanzplan…….. 25

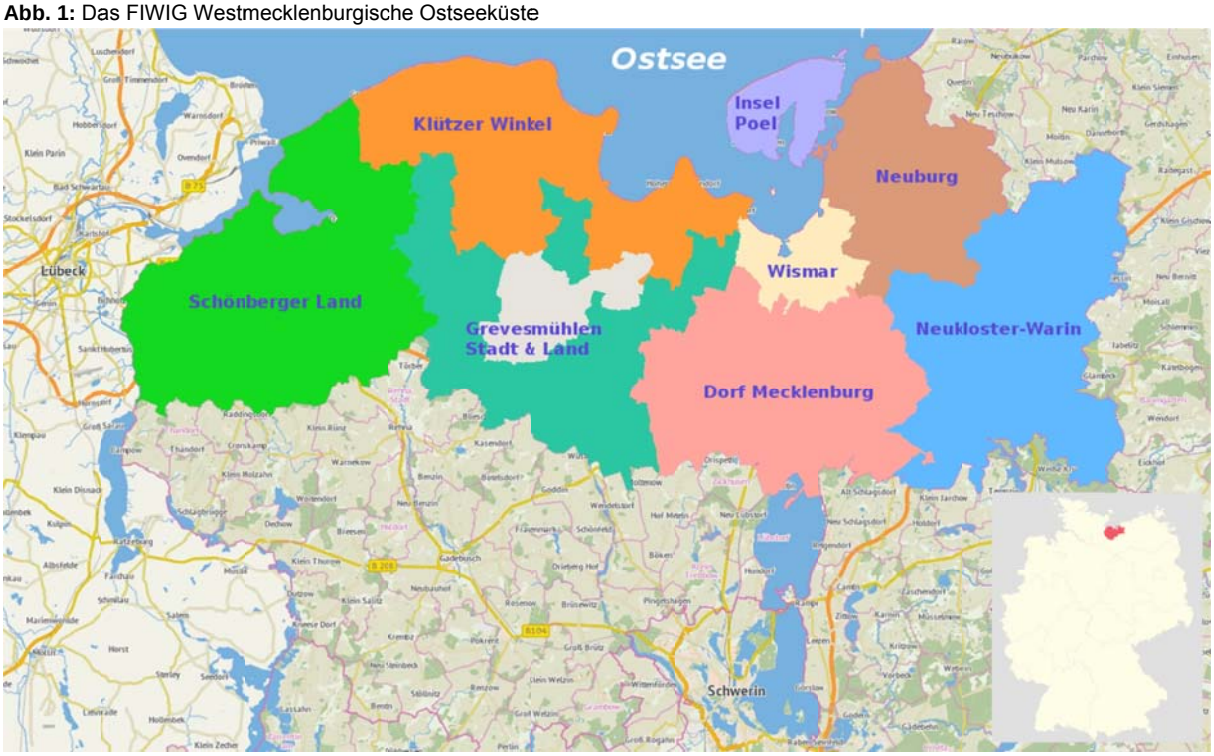
Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Region Fischwirtschaftsgebiet Westmecklenburgische Ostseeküste…….. 4
Abbildung 2 Bodenfläche nach Art der Nutzung in der Region WMO……11
Abbildung 3 SV-Beschäftigung 2013 in %..... 12
Abbildung 4 Arbeitsplatzdichte 2013……12
Abbildung 5 Arbeitslosigkeit 2013 in %..... 13
Abbildung 6 Rückgang der Fischerei in M-V……... 14
Abbildung 7 Schematische Darstellung der Entwicklungsstrategie…… 20

1. Zuschnitt des Gebietes

Die Bezeichnung des Fischwirtschaftsgebietes (FIWIG) lautet „Westmecklenburgische Ostseeküste“ – WMO. Es ist die Küstenregion an der Ostsee, ganz im Nordwesten des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Das Gebiet der WMO wird im Westen durch die Landesgrenze zu Schleswig-Holstein mit dem Oberzentrum Hansestadt Lübeck begrenzt. Im Osten erstreckt sich die Region bis zur Planungsregion „Mittleres Mecklenburg“ mit den Kreisgrenzen des Landkreises Rostock. Im Süden reicht das Gebiet bis an den Nordteil des Schweriner See. Das WMO - Gebiet deckt sich zu über zwei Dritteln mit dem Territorium des Landkreises Nordwestmecklenburg. In den 6 Verwaltungsämtern mit 5 amtsangehörigen Kleinstädten und der amtsfreien Gemeinde Insel Poel sowie den Mittelzentren Hansestadt Wismar und Stadt Grevesmühlen, leben hier **127.657 Einwohner** auf einer Fläche von **1.402 km² (91 EW/km²).**

Abb. 1: Das FIWIG Westmecklenburgische Ostseeküste



Das Gebiet WMO ist eine homogene Küstenregion und bildet eine funktional zusammenhängende Einheit.

Naturräumliche Einheit
Das Gebiet der WMO ist eine homogene Küstenregion an der Ostsee. Sie ist eiszeitlich geprägt und wird naturräumlich als „Nordwestmecklenburgisches Hügelland und Wismarbucht“ bezeichnet.

Ökonomische Einheit
Die Region WMO bildet das wirtschaftliche Dreieck zwischen den Zentren Lübeck, Wismar und Schwerin und wird von der Wirtschaftsförderung als solche im Standortmarketing beworben.

Touristische Einheit
Die Weltkulturerbestadt Wismar mitten in der Region WMO, der Klützer Winkel mit dem Ostseebad Boltenhagen sowie die Ostseeinsel Insel Poel, sind die bekannten touristischen Destinationen der Westmecklenburgischen Ostseeküste.

Soziologische Einheit
Küstenregionen sind Festlandstreifen an Meeren. Wie tief sie ins Land reichen hängt von menschlicher Identifizierung mit dem Meer ab. Bis zu einer Linie nördlich von Schwerin identifizieren sich die Menschen mit der Ostsee. Auf die Frage, wo sie leben, werden sie überwiegend die Ostseeküste benennen.

Gemeindescharfe Abgrenzung des Gebietes WMO

Das Gebiet der WMO umfasst folgende Verwaltungsstrukturen:

- amtsfreie Hansestadt Wismar
- amtsfreie Stadt Grevesmühlen
- amtsfreie Gemeinde Insel Poel
- Amt Schönberger Land
- Amt Klützer Winkel
- Amt Grevesmühlen Land
- Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen
- Amt Neukloster-Warin
- Amt Neuburg

Wirtschaftlich und historisch wichtige Rolle der Fischerei im Gebiet WMO

In der Region WMO gibt es entlang der Ostseeküste heute noch 8 Standorte von Fischereihäfen, denen rund 70 Fischereifahrzeuge zugeordnet sind. Sie gehören den 30 Fischereibetrieben, von denen 16 im Haupterwerb und 14 im Nebenerwerb tätig sind. Daneben existieren 6 Betriebe von Fischereiberechtigten der Binnengewässer. Die Hansestadt Wismar ist ein historisch bedeutsamer Standort für die Küsten- und Hochseefischerei sowie für Fischhandel und -verarbeitung. Im FIWIG gibt es mehrere größere Einheiten der Fischverarbeitung, wie Anker Fisch in Dassow, Wismarer Fischfeinkost oder FEMEG in Rehna. Mit gleich zwei Garnelenfarmen in Grevesmühlen, ist die Region WMO auch ein bedeutender Standort der Aquakultur. In der Summe aller dieser Bereiche, weist das Gebiet WMO einen vergleichsweise hohen Beschäftigungsgrad in der Fischerei auf

Begründung der Änderung des Gebietszuschnittes im Vergleich zur EFF-Förderperiode

In der EFF-Förderperiode war das Fördergebiet identisch mit dem Territorium des Landkreises Nordwestmecklenburg. Die Hansestadt Wismar war kreisfrei und gehörte nicht dazu. Seit der Kreisgebietsreform im Jahr 2012 ist die Hansestadt Wismar eine sog. große kreisangehörige Stadt. Da Wismar traditionell vom Fischereisektor, sowohl Fischfang als auch Fischverarbeitung, geprägt ist, war es naheliegend, die Stadt in das Gebiet zu integrieren. Die Ämter Rehna, Gadebusch Land und Lützow-Lübstorf gehörten in der EFF-Förderperiode zum FIWIG NWM, weil dieses identisch mit dem Gebiet des Landkreises NWM war. Diese Ämter sind aber der LEADER-Region Mecklenburger Schaalseeregion angehörig. In der neuen Förderperiode hat nun auch diese LEADER-Region die Möglichkeit, sich als anerkanntes FIWIG zu bewerben. Da in der EFF-Förderperiode aus diesen Ämtern kein Vorhaben umgesetzt wurde, möchte sich die FLAG WMO auf die LEADER-Region WMO zuzüglich der Hansestadt Wismar konzentrieren.

2. Prozess der Strategieerstellung

Die ländliche Bevölkerung sensibilisieren - alle mitnehmen

Die FLAG WMO ist in der Region schon aus der EFF-Förderperiode bekannt und akzeptiert. Bereits vor Beginn der SLE Erstellung lagen in der Geschäftsstelle einige Projektideen vor. Unmittelbar nach dem Aufruf zur Einreichung von SLE´ n durch das LU, wurden alle Verwaltungsämter, Städte und Gemeinden per Rundmail über den eingeleiteten Prozess der SLE Erstellung informiert und zur Mitarbeit aufgefordert. Über das aus der EFF-Förderperiode bestehende Netzwerk wurden auch alle bekannten Akteure informiert. Am 25. August 2016 wurde in der Fischereigenossenschaft Wismarbucht eine informelle Beratung durchgeführt. Gleichzeitig wurden der Landesfischereiverband M-V sowie der Kreisangelverband NWM informiert. Der FLAG WMO ist aber auch die Einbeziehung der ländlichen Bevölkerung über den gesamten Bearbeitungszeitraum der SLE wichtig. Deshalb wird der SLE Prozess auch durch redaktionelle Beiträge in der regionalen Presse begleitet. Zur Einbindung der örtlichen Gemeinschaft dient eine internetbasierte Lösung, die nicht nur Informationen über das Internet vermittelt, sondern auch als Online-Beteiligungsplattform funktioniert. Über den Internetauftritt der FLAG WMO unter www.nordwestmecklenburg.de wird nicht nur der gesamte SLE Bearbeitungsprozess dokumentiert, es können auch jederzeit Anregungen und Bedenken direkt aufgegriffen und eingearbeitet werden.

3. Struktur der FLAG und Arbeitsweise

Die Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet Nordwestmecklenburg (FLAG NWM) wurde am 28. Januar 2009 gegründet. Dabei bildete die schon seit dem Jahr 1995 in der Region aktive LEADER LAG Westmecklenburgische Ostseeküste (LAG WMO) die Basis. Die LEADER LAG WMO wurde durch drei Vertreter aus der Interessengruppe Fischereiwirtschaft erweitert und somit zur FLAG NWM. In dieser Förderperiode soll, wie schon im Kapitel 1 beschrieben, die Gebietskulisse mit der LEADER - Region übereinstimmen, jedoch soll die Hansestadt Wismar hinzukommen. Die FLAG NWM wird in FLAG WMO umbenannt. Sie hat 17 Mitglieder und ist eine von unten gewachsene horizontale Partnerschaft, die in der Region bekannt und akzeptiert ist. Sie stellt sich als ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Vertretern lokaler öffentlicher und privater sozioökonomischer Interessen dar. Die Mitglieder vertreten Institutionen aus den Bereichen Fischerei, Landwirtschaft, Umwelt und Naturschutz, Wirtschaft und Handwerk, Tourismus, Bildung und Kultur, Politik, Kirche und Landfrauen sowie Regionalentwicklung und Arbeitsmarkt. Mit dieser Zusammensetzung sind alle für den ländlichen Raum relevanten Themen abgedeckt. Dabei ist gewährleistet, dass keine Interessengruppe mit mehr als 49 % Stimmrechte vertreten ist. Der Fischereisektor ist mit drei Mitgliedern vertreten und hat damit einen maßgeblichen Anteil gegenüber den anderen Interessengruppen, die jeweils nur einen Vertreter haben. Die FLAG WMO hat sich als nicht rechtsfähige juristische Person konstituiert und deshalb einen Partner aus der Gruppe, den Landkreis Nordwestmecklenburg, als federführenden Partner in administrativen und finanziellen Belangen ausgewählt. Der Landkreis Nordwestmecklenburg verfügt nicht nur über alle rechtlich relevanten Erfahrungen im Umgang mit der Abwicklung öffentlicher Fördermittel, er sichert auch die Kofinanzierung für das Regionalmanagement ab.

Tabelle 1: Mitglieder der FLAG WMO

lfd. Nr.	Interessenbereich	Vorname, Name	Institution	Behörde ja/nein
1	Wirtschaftsförderung/ Regionalentwicklung	Erich Reppenhagen	Landkreis Nordwestmecklenburg	ja
2	Förderung Ländliche Entwicklung	Astrid Winkelmann	Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt	ja
3	Fischerei Küstenfischer	Ilona Schreiber	Fischereigenossenschaft Wismarbucht	nein
4	Fischerei Berufsfischer	Thorsten Wichmann	Landesfischereiverband Mecklenburg-Vorpommern	nein
5	Fischerei Freizeitfischerei	Michael Engling	Kreisanglerverband Nordwestmecklenburg	nein
6	Landwirtschaft	Susann Köhnke	Kreisbauernverband Nordwestmecklenburg	nein
7	Wirtschaft	Hannes Schubert	Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	nein
8	Handwerk	Antje Lange	Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg	nein
9	Tourismus	Anett Bierholz	Verband Mecklenburgische Ostseebäder	nein
10	Arbeitsmarkt	Ramona Körner	Agentur für Arbeit Schwerin Dienststelle Grevesmühlen	ja
11	Umwelt/Naturschutz	Bauer Martin	NABU Kreisverband Nordwestmecklenburg	nein
12	Landfrauen	Gudrun Helmig	Landfrauenverein Nordwestmecklenburg	nein
13	Bildung/Wissenschaft	Oliver Greve	Hochschule Wismar	nein
14	Regionalplanung	Sebastian Grunz	Regionaler Planungsverband Westmecklenburg	nein
15	Politik	Arp Fittschen	Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern	nein
16	Kirche/Denkmal	Klaus-Peter Gauer	Nordkirche	nein
17	Gleichstellung (beratendes Mitglied)	Simone Jürß	Landkreis Nordwestmecklenburg	ja

17 Mitglieder, davon 16 stimmberechtigt und 1 beratend, 8 Frauen, 9 Männer,
auf Entscheidungsebene wirken 3 Vertreter von Behörden und 13 von nicht Behörden

Hier wird gemeinsam beraten, entschieden und zügig umgesetzt

Angaben zum qualifizierten Regionalmanagement

Professionelle Begleitung, Bündelung von Ressourcen

Beim Landkreis Nordwestmecklenburg besteht seit dem Jahr 1995 die LEADER-Geschäftsstelle WMO. Die LEADER-Geschäftsstelle ist in die Stabsstelle Wirtschafts- und Regionalentwicklung der Kreisverwaltung integriert. In der Geschäftsstelle sind der Regionalmanager und die Assistentin Regionalmanagement mit zusammen 1,7 Vollbeschäftigteneinheiten tätig. Der Regionalmanager ist von Beruf Dipl.-Ing. und hat sich im Rahmen einer berufsbegleitenden Fortbildung zum Regionalberater qualifiziert. Die Assistentin Regionalmanagement ist ausgebildete Verwaltungsfachangestellte. Das Regionalmanagement ist in der Region WMO Dienstleistungsfunktion als Ideengeber, Berater, Moderator und Promotor ländlicher Entwicklungsprozesse. Das Regionalmanagement wird, wie schon in der EFF-Förderperiode auch, die Abwicklung für die FLAG WMO bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2023 übernehmen. Folgende Aufgaben wurden dazu abgegrenzt:

- Führung und Organisation der Geschäftsstelle der FLAG WMO,
- Information, Beratung und Motivation der Bevölkerung und der Akteure,
- Koordinierung der Umsetzung der SLE,
- Förderberatung hinsichtlich EMFF
- Unterstützung der Projektträger (zentraler Anlaufpunkt bei der Antragstellung),
- Organisation neuer Finanzierungsmodelle,
- Betreuung der Projektträger bei der Umsetzung der Projekte,
- Informations-, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit,
- Kooperation mit anderen Managements,
- Vor- und Nachbereitung der FLAG-Sitzungen,
- Planung und Überwachung der verfügbaren Ressourcen,
- Durchführung der Selbstevaluierung

Arbeitsweise und Entscheidungsprozesse

Gleichbehandlung und Transparenz sind die Grundprinzipien

Jeder Akteur aus der Region hat bei der Antragsstellung gleiche Zugangsvoraussetzungen. Alle Informationen sind über verschiedene Kanäle leicht zu finden. Ein Vorhabenträger wendet sich an die EMFF-Geschäftsstelle, wo er im gesamten Förderverfahren betreut wird. Jeder Antragsteller hat ein in der Form vorgegebenes Projektdatenblatt auszufüllen. Damit werden die Anwendung einheitlicher Bewertungskriterien im Auswahlverfahren und eine Nachvollziehbarkeit der getroffenen Entscheidungen möglich. Die Auswahl von Vorhaben, die aus dem Budget der FLAG WMO mitfinanziert werden, erfolgt ausschließlich durch die FLAG selbst in ordentlichen Sitzungen. Mit der Einladung zur FLAG-Sitzung werden die Projektdatenblätter, ggf. mit Anlagen, sowie eine Stellungnahme der Geschäftsstelle zum Projekt, versandt. Jeder Vorhabenträger muss während der Sitzung seine geplante Maßnahme in einem Kurzvortrag vorstellen und Fragen zur Sache beantworten. Erst danach berät und entscheidet die LAG.

Die FLAG WMO handelt nach folgender Geschäftsordnung:

Geschäftsordnung

§ 1
Name, Gebiet und Sitz der LAG

1. Die FLAG trägt den Namen „Lokale Aktionsgruppe FIWIG Westmecklenburgische Ostseeküste“, abgekürzt „FLAG WMO“.
2. Das Aktionsgebiet der FLAG WMO ist die Küstenregion der Ostsee in Westmecklenburg und umfasst die in der SLE unter Punkt 1 aufgeführten Städte, Ämter und Gemeinden.
3. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz beim Landkreis Nordwestmecklenburg.

§2
Rechtsform und Dauer der LAG

1. Die LAG ist eine Partnerschaft ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die als Arbeitsgemeinschaft angelegt ist und vom Landkreis Nordwestmecklenburg rechtlich vertreten wird. Sie hat die Federführung für das Regional- und Finanzmanagement dem Landkreis Nordwestmecklenburg übertragen. Dieser richtet die LEADER-Geschäftsstelle ein.
2. Die FLAG WMO ist für die Dauer bis zur vollständigen Abwicklung der EMFF Förderung für die nachhaltige Entwicklung der FIWIG im Jahr 2023 aktiv, grundsätzlich aber auch darüber hinaus.

§3
Ziel und Aufgabe der LAG

Die FLAG WMO initiiert, begleitet und evaluiert den gesamten Entwicklungsprozess in der Region mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Region und die Lebensqualität in der Region nachhaltig zu verbessern. Dabei werden im Einzelnen folgende Aufgaben wahrgenommen:

- die Motivation und Mobilisierung von Akteuren und Bevölkerung zur Beteiligung
- die Erstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes (SLE) für die Region,
- die Umsetzung der SLE nach Genehmigung durch das Land M-V,
- die Initiierung und Koordination von Projekten,
- die Unterstützung und Beratung potentieller Projektträger,
- die Beratung und Entscheidung zu Förderanträgen,
- die Begleitung und Bewertung des regionalen Entwicklungsprozesses,
- die Anpassung und Fortschreibung der SLE nach eigener Evaluierung.

§ 4

Zusammensetzung, Organisation und Arbeitsweise der FLAG

1. Die FLAG WMO setzt sich aus den in Tabelle 1 dieser SLE genannten Personen, die jeweils ihre Institution vertreten, zusammen. Dabei ist gewährleistet, dass auf Ebene der Beschlussfassung weder Behörden im Sinne der nationalen Vorschriften noch eine einzelne Interessengruppe mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten werden. Die FLAG kann auf Beschluss weitere Mitglieder aufnehmen bzw. entbinden.
2. Die FLAG wählt aus ihrer Mitte eine(n) Vorsitzende(n) und eine(n) stellvertretende(n) Vorsitzende(n).
3. Die FLAG kann Arbeitsgruppen bilden und beratende Sachverständige hinzuziehen.
4. Jedes Mitglied der FLAG hat eine Stimme. Die FLAG ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind (9), von denen mindestens 50 % Partner sind, bei denen es sich nicht um Behörden handelt (5). Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit durch Handzeichen gefasst.
5. Die Sitzungen der LAG werden vom Vorsitzenden einberufen und von der Geschäftsstelle vorbereitet. Die Ladungsfrist beträgt 14 Kalendertage. Mit der Einladung werden auch alle entscheidungsrelevanten Unterlagen versendet. Die Termine für die FLAG-Sitzungen orientieren sich am jeweils anstehenden Bedarf, die FLAG tagt jedoch mindestens zweimal im Kalenderjahr. Die FLAG – Sitzungen sind grundsätzlich nicht öffentlich. Über den Verlauf der Sitzungen ist eine Niederschrift anzufertigen.
6. In besonders dringenden Einzelfällen oder in Fällen mit untergeordneter Bedeutung kann die Möglichkeit eines schriftlichen Umlaufverfahrens genutzt werden. Die Rückmeldefrist beträgt 10 Kalendertage. Schweigen im Umlaufverfahren wird als Zustimmung gewertet.
7. Tritt eine der Institutionen, die ein Mitglied in die FLAG entsandt hat, selbst als Projektträger auf, so gilt dieses Mitglied als befangen und ist von Anfang an von den Beratungen zu diesem Projekt sowie von der Entscheidung dazu ausgeschlossen. Kenntnisse aus der Tätigkeit in der LAG dürfen zu keiner Besserstellung eines Projektträgers gegenüber den anderen führen.
8. Kosten, die im Zusammenhang mit der LAG – Tätigkeit entstehen, können i.d.R. nicht erstattet werden.

Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation

Besuch der FLAG aus der estländischen Stadt Pärnu bei Küstenfischer Uwe Dunkelmann im Fischereihafen Tarnewitz.

Die FLAG WMO hat durch die Synergie zur LEADER LAG WMO und deren breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit schon automatisch einen sehr guten Bekanntheitsgrad in der Region erreicht. Der offizielle Internetauftritt ist auf der Homepage des Landkreises Nordwestmecklenburg unter

www.nordwestmecklenburg.de zu finden. Die gemeinsame Geschäftsstelle gibt regelmäßig Pressemitteilungen heraus, berichtet in den Ausschüssen des Kreistages und im Verwaltungsrat der Kreisverwaltung sowie auf Beratungen mit den Verwaltungsämtern und Gemeinden. Durch die Einordnung des Regionalmanagements in die Kreisverwaltung ist über dessen monatlichen amtlichen Anzeiger gewährleistet, das wichtige Informationen zum Thema Entwicklung des FIWIG alle Einwohner der Region erreicht. Durch die Einbindung der Geschäftsstelle in die Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung bei der Landrätin, ist die Kooperation zu allen relevanten Behörden von sich aus gegeben. Es bestehen langjährige Erfahrungen der Mitarbeiter in der Zusammenarbeit mit allen Ministerien, dem Landesförderinstitut sowie mit Landesämtern. Darüber hinaus bestehen sehr gute Kontakte im Rahmen des LEADER – Netzwerkes zu anderen Regionen.
Die FLAG NWM hat in der EFF-Förderperiode erfolgreich ein transnationales Kooperationsprojekt mit einer FLAG aus Estland durchgeführt.

4. Analyse von Entwicklungsbedarf und Potentialen sowie SWOT-Analyse

Bestandsaufnahme der aktuellen Situation

Die Region der WMO ist rein ländlich geprägt. Mit nur 91 Einwohnern je km² gehört sie zu den am dünnsten besiedelten Gebieten Deutschlands (Deutschland 231 Einwohner je km²). Weit geöffnete Naturräume, idyllische Dörfer, ausgedehnte Alleen und reizvolle Schlösser und Gutshäuser bestimmen das Bild der Landschaft. Die Wirtschaft in der Region ist traditionell durch Landwirtschaft, Fischerei, Ernährungsgewerbe und Tourismus geprägt. Die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft ist auf wenige Zentren konzentriert. Die in unmittelbarer Randlage der Region liegenden Oberzentren Lübeck und Schwerin sowie das Mittelzentrum Wismar sind die Wirtschaftszentren, die zum einen Arbeitsplätze auch für die Bewohner der Region WMO bereitstellen, zum anderen aber auch durch ihre Dominanz verhindern, dass sich die gewerbliche Wirtschaft in der Region stärker entwickelt. Die im Vergleich zum Land M-V relativ geringe Arbeitslosenquote ist auf die Nähe zu diesen Zentren zurückzuführen. Mehr als ein Drittel der Erwerbstätigen der Region sind Auspendler. Die Siedlungsstruktur in der Region WMO ist dezentral gewachsen und durch das zentralörtliche System gekennzeichnet. Die Ostseeküste bietet hohes Entwicklungspotential im Tourismus.

Statistische Analyse des Aktionsraumes

(Die folgenden Daten sind für den Landkreis NWM erhoben und gelten für die WMO annähernd gleich)

Abb. 2 Bodenfläche nach Art der Nutzung in der Region WMO

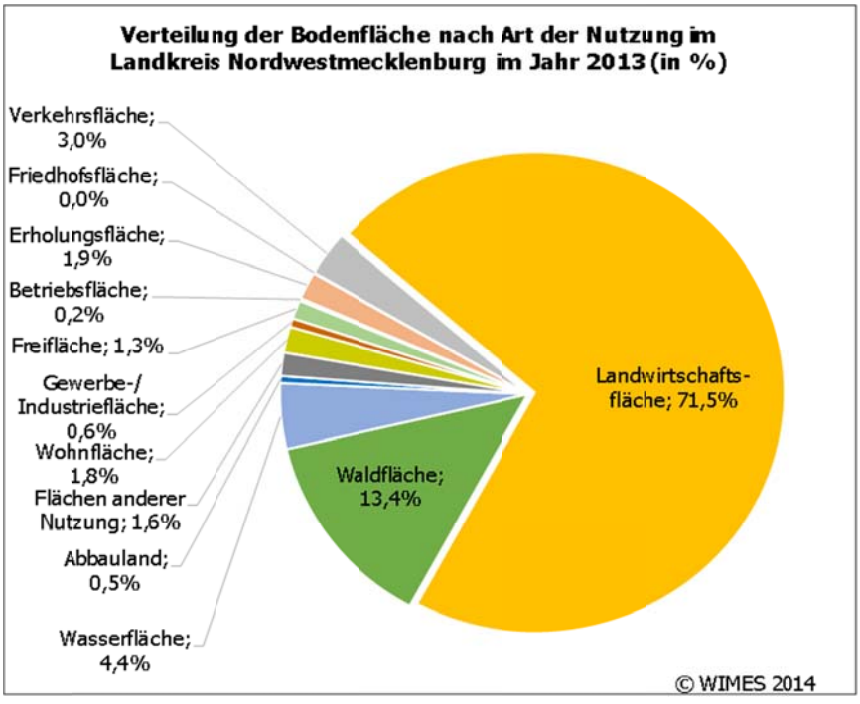
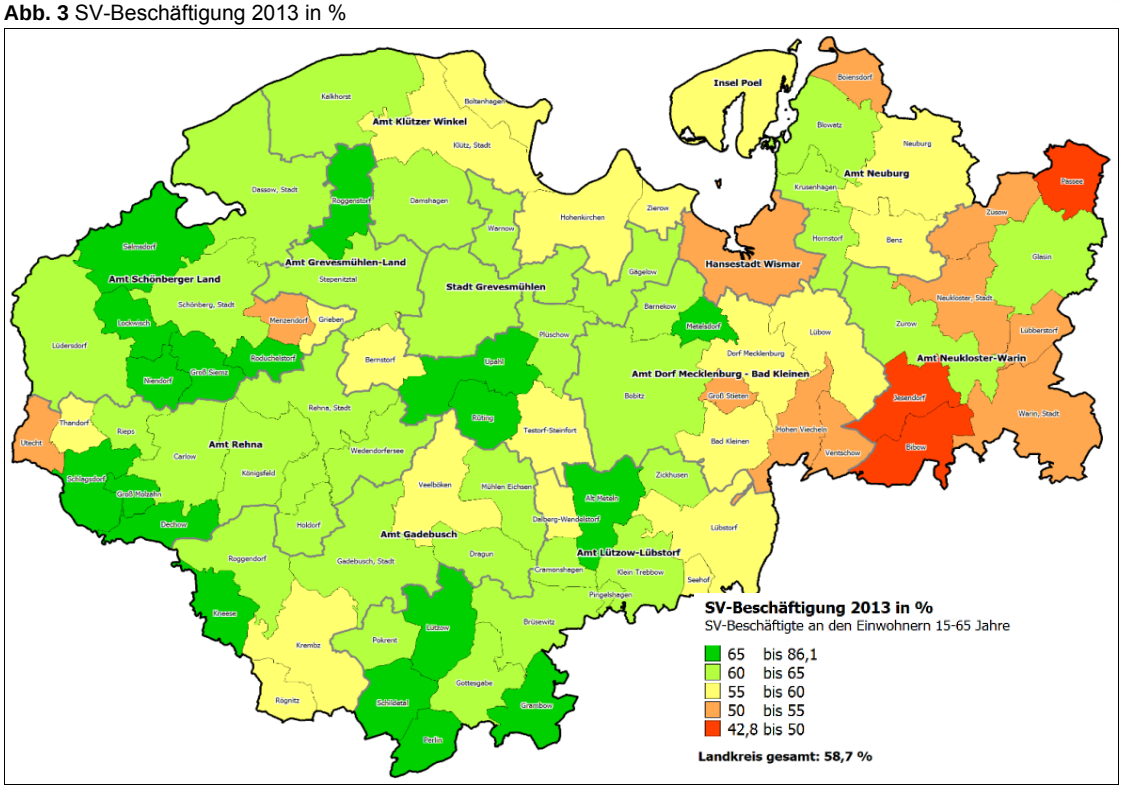


Abb. 3 SV-Beschäftigung 2013 in %



Die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort entspricht der Zahl der SV-Arbeitsplätze, der Wohnort ist unbestimmt). Die Beschäftigten können aus dem Gebiet oder von außerhalb kommen (Einpendler). Die Zahl der SV-Arbeitsplätze bezogen auf je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre) ergibt die Arbeitsplatzdichte. Diese ist ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Gebietes.

Abb. 4 Arbeitsplatzdichte

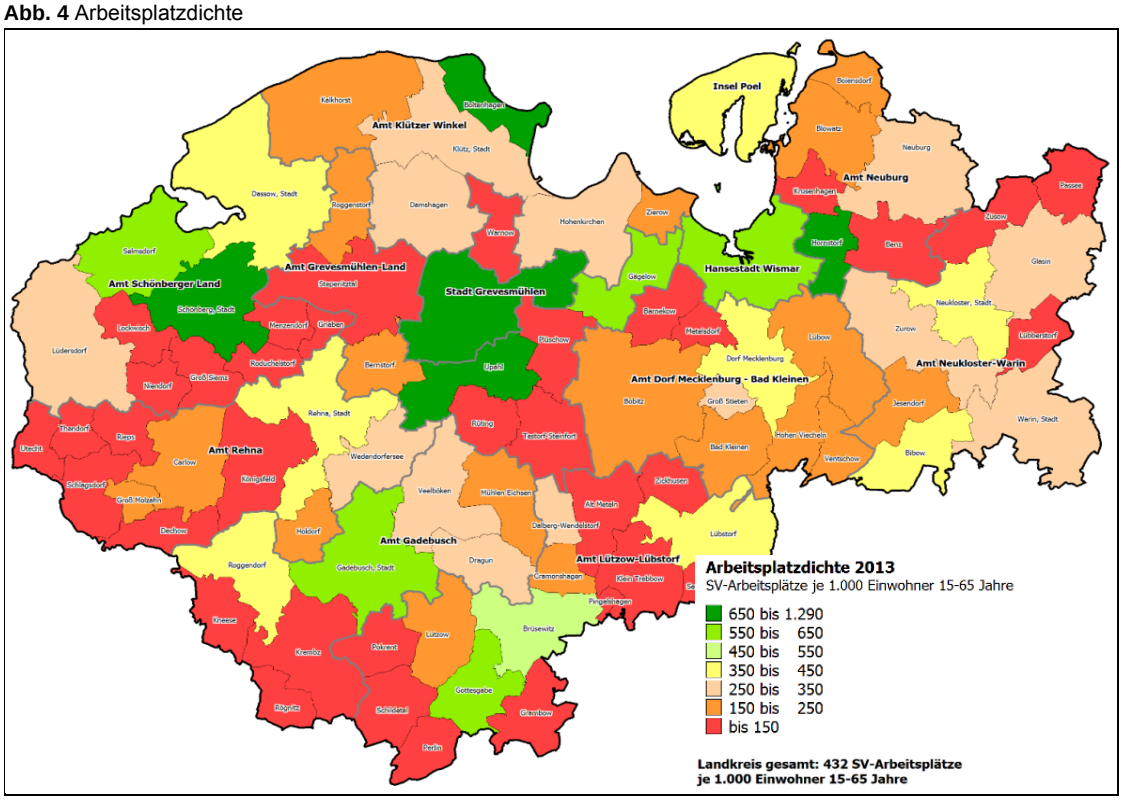
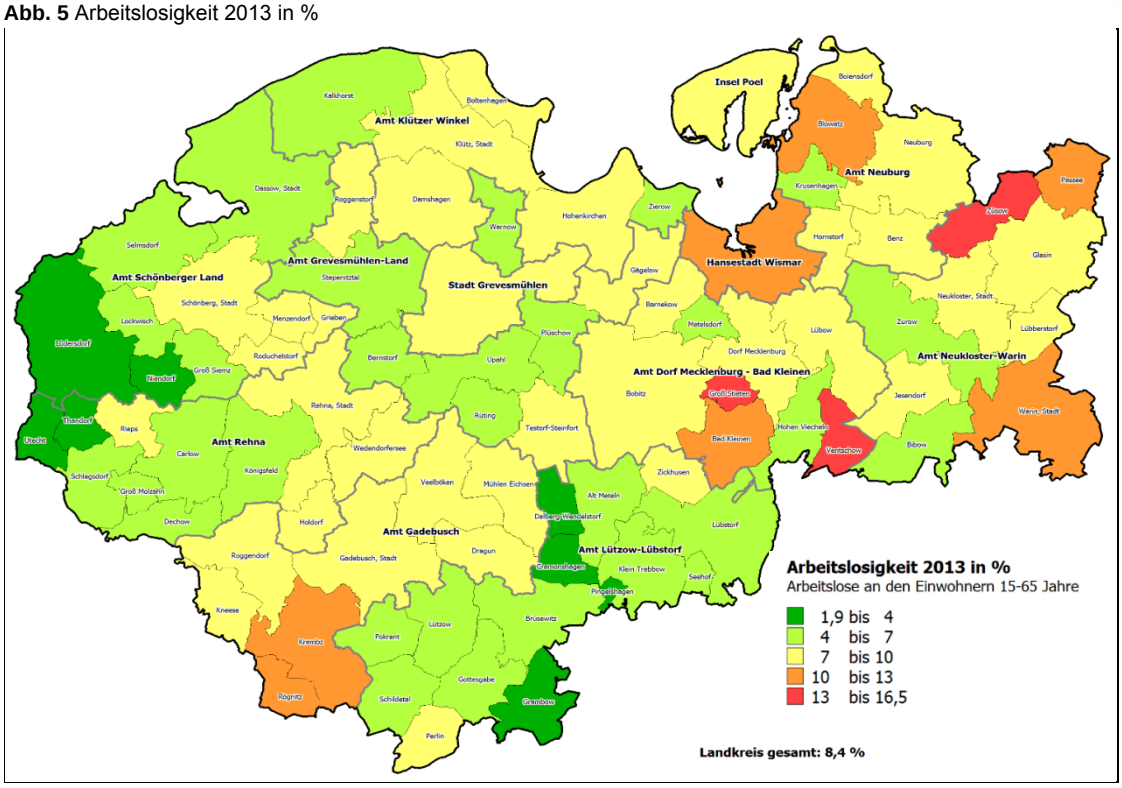


Abb. 5 Arbeitslosigkeit 2013 in %



Die Bestandsaufnahme und statistische Analyse des Aktionsraumes wurde im Rahmen von LEADER viel umfangreicher durchgeführt. Der LEADER-Geschäftsstelle liegen für jede Verwaltungseinheit Profile vor, die bis auf Gemeindeebene herunter gebrochen wurden. Diese sehr umfangreiche Erhebung konnte hier nur in Auszügen dargestellt werden.

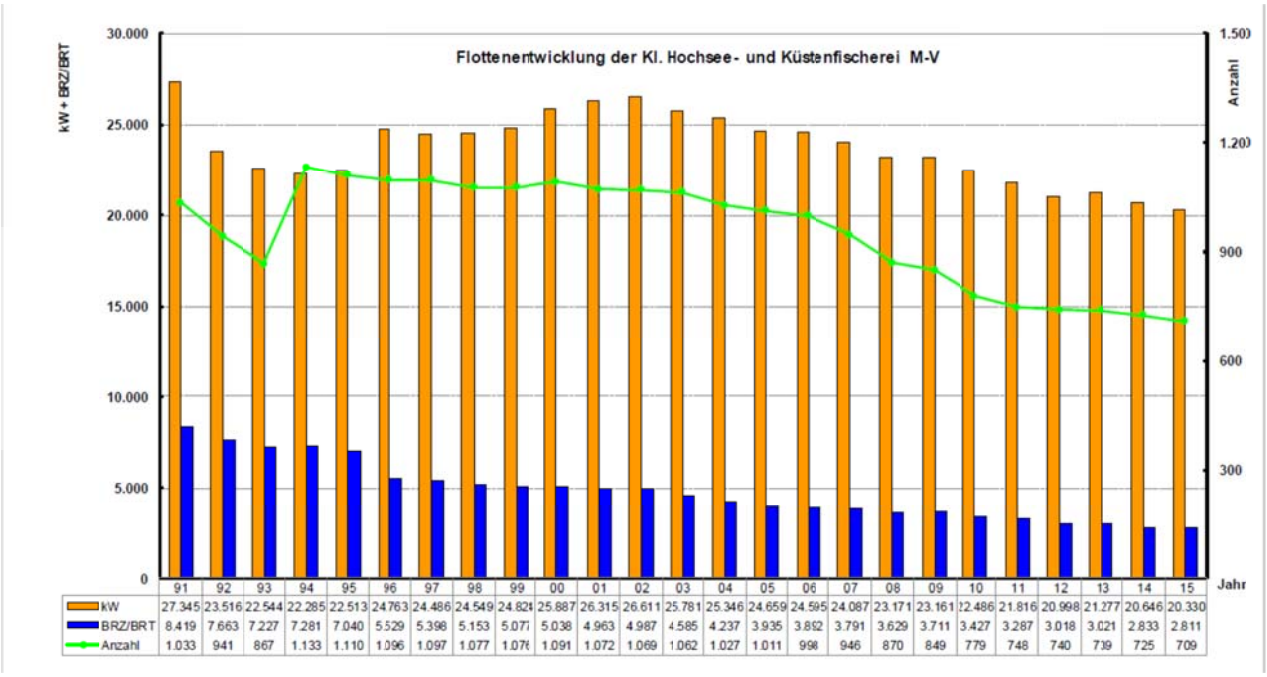
Fischerei und Fischwirtschaft

Die Region WMO ist historisch stark durch die Fischerei geprägt. Die direkte Lage an der Ostseeküste begünstigt fischereiliche Tätigkeiten. Wismar war früher sogar als Standort für die kleine Hochseefischerei sowie für seine Fischverarbeitungsindustrie überregional bekannt. Die Küstenfischerei durchlebte in den vergangenen Jahren einen tiefgreifenden Strukturwandel. Unattraktive Arbeitsbedingungen, steigende Aufwendungen für Betriebsstoffe und Ausrüstungen, strenge gesetzliche Vorgaben sowie Begrenzungen bei den Fangquoten, führten zu einem erheblichen Rückgang der Fischereibetriebe. Heute existieren in der Region WMO noch 41 aktive Fischereibetriebe, gegenüber 130 vor 25 Jahren. Damit ging auch die Beschäftigung in der Fischerei drastisch zurück und die wenigen gewerblichen Fischer plagen Nachwuchssorgen. Die Küstenfischerei im Gebiet WMO wird von den Häfen in Dassow, Tarnewitz, Wismar, Timmendorf, Kirchdorf, Gollwitz, Redentin und Boinsdorf aus betrieben. Die Hauptannahmestelle und die zentrale Vermarktung erfolgt über die Erzeugerorganisation (EO) „Fischereigenossenschaft Wismarbucht“ in Wismar. Im Jahr 2015 wurden hier 165 t Fisch angelandet, darunter 92 t Dorsch, 18 t Hering, 32 t Flunder und 23 t sonstige Fische. Vermarktungsschwierigkeiten gab es bisher keine nennenswerten. In der Binnenfischerei werden 32 Gewässer mit einer Gesamtfläche von 5.177 ha von fünf Binnenfischern im Haupterwerb bewirtschaftet. Im Bereich Aquakultur gibt es zwei Garnelenfarmen am Standort Grevesmühlen und eine Karpfenteichanlage in Stove bei Carlow. Angelteiche werden in Warin, Mühlen-Eichsen und Niendorf (an der Ostsee) betrieben. Die Freizeitfischerei hat in der Region NWM eine überdurchschnittliche Bedeutung. Aufgrund der relativ wenigen beangelbaren Gewässer, besteht eine hohe Angeldichte. Die Ausübung des Angelns setzt einen gültigen Fischereischein und eine Angelberechtigung (Angelkarte) voraus. Um auch Touristen den Zugang zum Angeln zu ermöglichen wurde der Touristenfischereischein eingeführt. Angelreviere in NWM sind neben der Ostsee der Dassower -, Schweriner -, Wariner -, Neuklosteraner- und Vielbecker See.

Tabelle 2: Betriebe und Fahrzeuge der Küstenfischerei (Quelle: LALLF Rostock)

Küstenfischerei Landkreis Nordwestmecklenburg (inkl. Wismar)				
Registrierte Betriebe und Fahrzeuge				
	MV 2016 gesamt		**LK NWM**	
HE Haupterwerb / Anzahl Betriebe	286		16	
NE Nebenerwerb / Anzahl Betriebe	147		25	
Freizeitfischer* / Anzahl	400		52	
* vgl. § 17 KüFVO M-V, keine Angler!				
Hafen	**HE Betriebe**	**HE Fahrzeuge**	**NE Betriebe**	**NE Fahrzeuge**
Boiensdorf	2	4	0	0
Dassow	0	0	2	4
Gollwitz	0	0	1	2
Kirchdorf	1	3	5	6
Redentin	0	0	2	7
Tarnewitz	4	6	4	5
Timmendorf	4	9	2	2
Wismar	3	8	2	3

Abb. 6: Rückgang der Fischerei in M-V (Quelle: LU-Ministerium)



Bestehende Planungen mit Bezug zum Gebiet WMO

Es existieren eine Reihe gesetzlich vorgeschriebener und informeller Planungen, in denen die Region Westmecklenburgische Ostseeküste Teil eines größer gefassten Untersuchungsgebietes ist. Diese beziehen sich auf bestimmte Teilregionen oder gehen auf bestimmte Schwerpunktthemen näher ein. All diese vorhandenen Konzepte wurden hinsichtlich ihrer Analysen, Aussagen und

Handlungsvorschläge, aber auch auf eventuelle Widersprüche hin untersucht und in die vorliegende SLE eingearbeitet. Die Kernaussagen aus den Konzepten werden ergänzend zur sozioökonomischen Analyse in der SWOT-Analyse aufgegriffen und bilden so einen wichtigen Ausgangspunkt für die dann folgende Ableitung der Entwicklungsstrategie.

SWOT-Analyse mit Ableitung des Handlungsbedarfs

Die Analyse der regionalen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken wurde auf der Grundlage der Beschreibung der Ausgangslage im Gebiet vorgenommen, wobei auch die im Rahmen von LEADER gewonnenen Erkenntnisse herangezogen wurden.

Raum- und Siedlungsstruktur, Verkehr

Stärken	**Schwächen**
– Lage zwischen den drei Oberzentren Lübeck, Schwerin und Rostock schafft günstige Voraussetzungen als Wohnstandort. – Mittelzentren Wismar und Grevesmühlen sowie Oberzentren Lübeck und Schwerin bieten wohnortnahe Versorgung mit höherwertigen Gütern und Dienstleistungen. – Zugehörigkeit zur Metropolregion Hamburg.	– Schlechte Bahnanbindung der Region im Personenverkehr: Keine ICE-Verbindungen, Wismar vom Fernverkehr abgekoppelt, keine direkte Verbindung von Schwerin / Gadebusch nach Lübeck.
Chancen	**Risiken**
– Pflege der Ortsbilder zur anhaltenden Profilierung der ländlichen Gemeinden als Wohnstandort für die Wirtschaftsstandorte Lübeck, Wismar und Schwerin. – Ausbau der Bahnstrecke Lübeck-Bad Kleinen, im Zuge der festen Fehmarnbeltquerung evtl. auch für ICE..	– Lagevorteile zu den benachbarten Arbeitsmarkt- und Oberzentren können aufgrund schlechter SPNV-Anbindung dauerhaft nicht optimal genutzt werden.

Bevölkerungsentwicklung / Demographie

Stärken	**Schwächen**
– Insgesamt nur leichte Einwohnerverluste seit 2007 im Gebiet. – Einwohnerverluste konzentrieren sich auf vergleichsweise wenige Gemeinden. – Einwohnerverluste sind kein flächendeckendes Phänomen	– Gemeinden mit Einwohnerverlusten konzentrieren sich im Süden und Osten des Landkreises. – Warin mit Status „ländlicher Raum mit besonderen demographischen Herausforderungen“ im LEP
Chancen	**Risiken**
– Weitere Bevölkerungsgewinne im Westen des Landkreises durch Zuwanderung insbesondere junger Familien aus dem Großraum Lübeck.	– Negativspirale aus Einwohnerrückgang und Überalterung im Osten des Landkreises, insbesondere in Warin und auf der Insel Poel.

Soziale und kulturelle Infrastruktur

Stärken	Schwächen
– Flächendeckendes, wohnortnahes Netz an Grund- und Regionalschulen. – Hochschule Wismar als Hochschule in der und für die Region. – Flächendeckende hausärztliche Versorgung, Fachärzte in den zentralen Orten	– Im Landesvergleich weit unterdurchschnittliche Ausstattung mit Krankenhausbetten.
Chancen	**Risiken**
– Umliegende, gut erreichbare Oberzentren Lübeck und Schwerin sowie Mittelzentrum Wismar sichern Versorgung mit sozialen und kulturellen Dienstleistungen für den ländlichen Raum des Landkreises dauerhaft ab.	– Grundschulstandorte an der Küstenlinie außerhalb Wismars sind potenziell gefährdet. – Gefährdung von Schulstandorten verringert die Attraktivität als Wohnstandort für junge Familien.

Wirtschaft, Arbeitsmarkt- und Beschäftigung

Stärken	Schwächen
– Insgesamt im Landesvergleich niedrige Arbeitslosenquoten, besonders im Einzugsbereich von Lübeck und Schwerin. – Starke Landwirtschaft mit hoch wettbewerbsfähigen Marktfruchtbetrieben, effizienten Betriebsstrukturen und hoher Produktivität. – Wismar als dominantes Arbeitsmarktzentrum der Region mit höchster Arbeitsplatzzentralität. – Innerregionale Arbeitsmarktzentren Wismar, Grevesmühlen und Schönberg mit hohen Arbeitsplatzdichten. – Durch Berufspendler hohe Kaufkraft	– Einzelne Gemeinden mit Arbeitslosigkeit von mehr als 10 % im Osten und Süd-Westen der Region – Geringe Arbeitsplatzdichte in vielen Gemeinden des ländlichen Raumes. – Vergleichsweise niedrige Kaufkraft im Osten und Süd-Westen der Region. – Niedriger Anteil der Landwirtschaft an der Erwerbstätigkeit. – Landwirtschaft mit geringem Grad an Diversifizierung, geringen Tierbeständen und geringem Grad an regionaler Verarbeitung und Vermarktung.
Chancen	**Risiken**
– Entwicklung des landesweit bedeutenden, interkommunalem Großgewerbestandortes Wismar-Kritzow (Hornstorf). – Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten für landwirtschaftliche Produkte, ggf. in Verbindung mit dem Tourismus. – Entwicklungspotenzial im ökologischen Landbau.	– Ländlicher Raum abhängig von außen, entwickelt zu wenig eigene Wirtschaftskraft bzw. Beschäftigungseffekte: Nur Wohnstandort für die Arbeitskräfte in Lübeck, Schwerin und Wismar – Durch Auspendeln der Arbeitskräfte in die umliegenden Arbeitsmarktzentren und Abwanderung junger, qualifizierter Arbeitskräfte

Landnutzung / Flächenverbrauch

Stärken	Schwächen
– Gute Böden bieten Grundlage für starke Landwirtschaft mit überdurchschnittlich hohem Anteil an der gesamten Flächennutzung.	– Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche leicht über Landesdurchschnitt. – Unterdurchschnittlicher Waldanteil an der Gesamtfläche.
Chancen	**Risiken**
– Sicherung der landwirtschaftlichen Flächen durch Status als Vorranggebiet im neuen Landesraumentwicklungsprogramm.	– Ostseeküste ist überwiegend als Tourismusschwerpunktraum gemäß RREP ausgewiesen

Tourismus

Stärken	Schwächen
– Ostseeküste aus touristischer Sicht sehr attraktiv, hohe Übernachtungszahlen in Boltenhagen, auf Poel und in Wismar. – Wismar mit historischer Altstadt und UNESCO-Welterbestatus beliebtes Ziel für den Städtetourismus.	– Weite Teile der Region profitieren nicht von der touristischen Entwicklung unmittelbar an der Ostseeküste. – Im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen Tourismuswirtschaft mit zu geringem und z.T. nur saisonalem Beschäftigungspotenzial.
Chancen	**Risiken**
– Schaffung und Sicherung von dauerhaften Arbeitsplätzen in der Tourismuswirtschaft durch saisonverlängernde Maßnahmen. – Ausbau des Kreuzfahrttourismus in Wismar mit potenziellen Ausstrahlungseffekten auf das Umland.	– Einschränkung der touristischen Entwicklung durch Ausweisung von Vorranggebieten für die Landwirtschaft im Klützer Winkel und auf der Insel Poel im Landesraumentwicklungsprogramm.

Umwelt und Natur

Stärken	Schwächen
– Abwechslungsreiche, glazial geprägte Landschaft mit welligem Hügelland der Grundmoränenplatten und mit Endmoränenzügen. – Küstenregion mit vielfältiger Flora und Fauna – Wasser prägendes Landschaftselement: Ostsee, Schweriner See, kleinere Seen und Wasserläufe.	– Wenige Großschutzgebiete, landseitig nur kleiner Anteil am Naturpark Sternberger Seenland. – Im Landesvergleich geringster Anteil an Landschaftsschutzgebieten an der gesamten Fläche des Landkreises.
Chancen	**Risiken**
– Konzentration des Tourismus auf den Küstenbereich und behutsame touristische Erschließung des Binnenlandes verhindern Naturzerstörung.	– Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft insbesondere im Klützer Winkel, entlang der Küstenlinie und auf der Insel Poel.

Fischerei und Fischwirtschaft

Stärken	Schwächen
- hohes nutzbares Potential durch Ostseeküste und zahlreiche Binnenseen - lange Fischereitradition, viel Erfahrung - gute Hafeninfrastruktur - starke Erzeugerorganisation - positives touristisches Image - gute Voraussetzungen für Aquakulturen	- sinkende Fangquoten - ausufernde Bürokratie - Überalterung des Berufsstandes - mangelnde Vernetzung Fischerei-Tourismus - keine zeitgemäße Vermarktung - geringer Diversifizierungsgrad - starker Wettbewerb mit Importfisch
Chancen	**Risiken**
- Verbesserung der Vermarktung - Existenzsicherung durch Diversifizierung - Verknüpfung Fischerei und Tourismus - Saisonverlängerung durch Fischereitourismus - Vermarktung der Fischereitradition - Dialog mit Naturschutzverbänden	- Rückgang der Fischbestände - Klimawandel/Artenveränderungen - Verlust von Know-How - noch strengere Vorgaben/Überwachung - Nutzungskonkurrenzen durch Massentourismus

Handlungsbedarf im Gebiet WMO

Aus dieser vier-Felder-Matrix der SWOT-Analyse lässt sich der vordringliche Handlungsbedarf für die Entwicklung des FIWIG WMO ableiten und zu folgenden Thesen verdichten:

1. Das FIWIG WMO bietet durch die Küstenlage sowie durch zahlreich vorkommende Binnengewässer, sehr gute Voraussetzungen für Fischereiwirtschaft und Aquakultur. Die zur Existenzsicherung bestehenden Chancen durch Diversifizierung der fischereilichen Tätigkeiten, werden jedoch noch nicht hinreichend genutzt.

2. Das FIWIG WMO ist durch attraktive Standortqualitäten ein begünstigter Wohn- und Urlaubsstandort. Die Nutzung dieser Potentiale zur Erhöhung der Wertschöpfung sowie die touristische Vermarktung muss jedoch verbessert werden.

3. Das FIWIG WMO liegt im Einzugsbereich von Ober- und Mittelzentren und gehört zur Metropolregion Hamburg. Der Dienstleistungssektor ist jedoch unterentwickelt und die Arbeitsplatzdichte gering. Die Chancen zur Mehrung des sozialen Wohlstandes und die Nutzung des kulturellen Erbes werden noch nicht ausreichend wahrgenommen

4. Das FIWIG WMO ist eine klassische Tourismusregion mit großem Potenzial im Bade- und Städtetourismus. Die touristische Infrastruktur in den Fischereigemeinden ist jedoch noch nicht befriedigend ausgebaut und es fehlen touristische Attraktionspunkte.

5. Ziele der FLAG-Arbeit, Strategie und Aktionsplan

Die auf der Grundlage der bewerteten Ausgangslage durchgeführte SWOT-Analyse und der daraus verdichtete Handlungsbedarf hat aufgezeigt, worauf es bei der Entwicklung des Fischwirtschaftsgebietes WMO ankommt. Die FLAG WMO hat als Ausgangspunkt für die im Weiteren beschriebene Entwicklungsstrategie ein Leitbild beschrieben, das als umsetzbare Vision das Handeln begleiten soll. Die FLAG WMO geht davon aus, dass die Situation im FIWIG durch gezielte und aufeinander abgestimmte Entwicklungsvorhaben veränderbar ist und sie ist Willens und in der Lage sich dem zu stellen.

Leitbild

Miteinander im FIWIG WMO

Das FIWIG WMO bietet Einheimischen und Gästen lebenswerte Räume.

> Die Westmecklenburgische Ostseeküste ist eine lebens- und liebenswerte Region mit Zukunft. Motivierte Menschen, die Ostseeküste mit markanten Steilküsten und sandigen Flachstränden, idyllische Fischerdörfer und Kleinstädte, ausgedehnte Alleen, reizvolle Schlösser und Gutshäuser sowie mittelalterliche Kirchen charakterisieren das Bild der Landschaft. Die Wirtschaft ist überwiegend mittelständisch geprägt. Landwirtschaft, Fischerei, Ernährungsgewerbe und Tourismus sowie traditionelles Handwerk sind gut entwickelt und die Zugehörigkeit zur Metropolregion Hamburg bietet Wachstumschancen.

Das FIWIG WMO setzt auf Zusammenarbeit und bezieht ihre Stärke aus der Vernetzung aller Akteure.

Alle Aktivitäten der FLAG WMO sind darauf gerichtet, die Region nachhaltig zu entwickeln, den Fortbestand der fischereilichen Tätigkeiten zu sichern sowie regionale Wertschöpfungsketten zu befördern und das Gebiet zu einem dauerhaft erfolgreichen Naherholungs- und Urlaubsstandort weiter auszubauen. Dabei wird sichergestellt, dass alle Entwicklungen im Einklang mit der Natur- und Kulturlandschaft und unter Berücksichtigung des demografischen Wandels sowie umwelt- und klimarelevanter Zielstellungen erfolgen.

Vor dem Hintergrund dieser Grundsätze wird für die nachhaltige Entwicklung des FIWIG WMO das Leitziel abgeleitet:

Leitziel

Die dauerhafte Sicherung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Fischereisektors sowie der Lebensqualität im FIWIG Westmecklenburgische Ostseeküste durch die zukunftsfähige Entwicklung zu einem attraktiven Lebens-, Arbeits- und Wirtschafts- sowie Erholungs- und Naturraum.

Entwicklungsziele

Konzentration auf zwei übergeordnete Ziele

Die Entwicklungsziele der FLAG WMO:

1. **Verbessrung der Wettbewerbsfähigkeit des Fischereisektors, einschließlich Verarbeitung und Vermarktung sowie die Pflege der fischereilichen Tradition**
2. **Erhalt und Steigerung der Lebensqualität im Fischwirtschaftsgebiet durch Ausbau der sozialen und touristischen Infrastruktur**

Handlungsfelder

Die beiden großen Entwicklungsziele der FLAG WMO wurden durch Handlungsfelder konkret untersetzt. Die Handlungsfelder beschreiben Themenbereiche, in denen Projekte aus dem LAG-Budget mitfinanziert werden sollen. Die Handlungsfelder spiegeln die einzelnen Elemente des Leitbildes wider.

Entwicklungsziel 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Fischereisektors

Handlungsfeld 1: Unterstützung bei der Diversifizierung in der Fischerei

Handlungsfeld 2: Steigerung der Wertschöpfung und Ausbau touristischen der Vermarktung

Entwicklungsziel 2: Erhalt und Steigerung der Lebensqualität im FIWIG WMO

Handlungsfeld 3: Förderung von sozialem Wohlstand und kulturellem Erbe

Handlungsfeld 4: Stärkung der Fischereigemeinden bei der lokalen Entwicklung

Abb. 7 : Schematische Darstellung der Entwicklungsstrategie

Aktionsplan

Die FLAG WMO hat schon in der letzten Förderperiode einen hohen Bekanntheitsgrad bei der örtlichen Bevölkerung erreicht. In Synergie mit LEADER wurden Regionalkonferenzen durchgeführt, Projektfahrten organisiert und an Präsenzveranstaltungen teilgenommen. Das Regionalmanagement nimmt seine Funktion als Ideengeber, Berater, Moderator und Promoter ländlicher Entwicklungsprozesse wahr und hat ein „offenes Ohr“ für die Region. Bereits vor, aber auch während des SLE-Entwicklungsprozesses wurden Ideen für Förderprojekte aufgegriffen und daraus konkrete Vorhaben beschrieben. Die FLAG WMO hat einige umsetzungsreife Projektanträge vorliegen und kann ohne Zeitverzug starten. In der folgenden Tabelle werden Vorhaben skizziert, die zur Erreichung der Entwicklungsziele beitragen und deren Umsetzung in den zwei Folgejahren angestrebt wird:

Tabelle 3 : Aktionsplan

lfd. Nr.	Vorhaben	Träger	Kurzbeschreibung	Gesamtkosten Brutto in €	EMFF-Mittel in €
Entwicklungsziel 1 Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Fischereisektors					
Handlungsfeld 1 Unterstützung bei der Diversifizierung in der Fischerei					
1	Errichtung einer Fisch-vermarktung mit Fischimbiss	Küstenfischer Martin Sager und Maik Seemann GbR	Am Standort der Fischerkoppel am alten Hafen in Wismar sollen zwei Fischerhütten als Verkaufseinrichtung für Fischereiprodukte umgebaut werden	120.000,00	42.000,00
2	Ferien auf dem Fischerhof	Binnenfischer Tobias Prignitz	Am Standort des Fischerhofes in Hohen Viecheln soll die Infrastruktur für die Ferienwohnungen verbessert werden	60.000,00	21.000,00
Handlungsfeld 2 Steigerung der Wertschöpfung und Ausbau der touristischen Vermarktung					
3	Maritimer Erlebnispark MINIMARE Kalkhorst	Gemeinde Kalkhorst	Der maritime Erlebnispark MINIMARE soll erweitert werden durch neue Modelle und ein neues Gebäude für Muschelmuseum und maritimen Spielboden sowie Beschilderungen	836.595,00	711.105,75
4	Maritime Begegnungs-stätte	Gemeinde Ostseebad Boltenhagen	Neubau einer maritimen Begegnungsstätte als Vereinsheim für Wassersportler	994.722,44	845.517,07
5	Strandzugang mit Aussichts-plattform	Gemeinde Insel Poel	Errichtung einer Aussichtsplattform auf der Düne am Schwarzen Busch mit direktem Strandzugang	90.000,00	76.500,00
Entwicklungsziel 2 **Erhalt und Steigerung der Lebensqualität im Fischwirtschaftsgebiet**					
Handlungsfeld 3 **Förderung von sozialem Wohlstand und kulturellem Erbe**					
6	Fischerkoppel Wismar Ankerplatz für Visionen und Historie	Förderverein „Marlen“ e. V.	Am alten Hafen Wismar soll ein maritimes Zentrum mit Fischereimuseum errichtet werden. Der 15 m Fischkutter „Marlen“ soll für Erlebnisfahrten ausgerüstet werden	500.000,00	175.000,00
7	Sanierung einer historischen Steinbogen-brücke bei Neuburg	Gemeinde Neuburg	Die historische Steinbogenbrücke soll saniert werden. Damit wird die Vollsperrung für einen überregional wichtigen Pilgerweg abgewendet und das Projekt Aalwanderung unterstützt	200.000,00	170.000,00
Handlungsfeld 4 **Stärkung der Fischereigemeinden bei der lokalen Entwicklung**					
8	Ausbau des Hafens in Kirchdorf Insel Poel	Gemeinde Insel Poel	Die Slipanlage im Hafen Kirchdorf soll als Einsatzstelle für Fischer und Sportboote wieder hergestellt werden	95.000,00	80.750,00
9	Gestaltung des Ufer- bereiches am Wariner See	Stadt Warin	Neugestaltung des naturnahem Uferbereiches und Bau eines barrierefreien Mehrzweckgebäudes und multifunktionaler Freiflächen	672.454,00	571.856,00

10	Neubau einer Brücke über den Tarnewitzer Bach	Gemeinde Ostseebad Boltenhagen	Erneuerung des Überbaus der Brücke und Einrichtung eines Lehrpfades über Flora und Fauna des Zulaufes zur Ostsee z. B. Wanderung der Meerforelle	200.000,00	170.000,00
11	Verbesserung der Angel-infrastruktur am Vielbecker See	Stadt Greves-mühlen	Erneuerung und Erweiterung des bestehenden Angelzentrums, barrierefreier Steg, Zaunanlage und Bootsschuppen	60.000,00	51.000,00
12	Brücke über den Wallenstein-graben an der Brusenbeker Mühle	Gemeinde Bad kleinen	Neubau der Brücke am Rastplatz Brusenbeker Mühle für den Wanderweg im Landschaftsschutzgebiet Wallensteingraben	113.327,00	96.327,95
13	Touristische Entwicklung Zierow	Gemeinde Zierow	Gestaltung eines Freizeit- und Bewegungsparks für touristische Nutzung	230.000,00	195.500,00

Monitoring

Monitoring ist die unmittelbare systematische Erfassung, Beobachtung oder Überwachung eines Prozesses mittels eines Beobachtungssystems. Die Funktion des Monitorings besteht darin, bei einem beobachteten Prozess steuernd einzugreifen, sofern dieser nicht den gewünschten Verlauf nimmt bzw. bestimmte Indikatoren nicht erreicht werden. Die LAG NWM wird zur Selbstbewertung ein Monitoring System umsetzen und damit sicherstellen, dass ihre selbst gesteckten Ziele auch erreicht werden. Auf diese Weise wird garantiert, dass die Strategie der Gruppe auch tatsächlich umgesetzt wird. Die zur Auswertung erforderlichen Daten werden vom Regionalmanagement im Zuge der Projektbearbeitung erhoben. Hierzu gehören in erster Linie quantitative Angaben zum Stand der Umsetzung, also Anzahl der Projekte nach Handlungsfeldern, Finanzvolumen und Höhe der eingesetzten EFF – Mittel. In qualitativer Hinsicht werden Daten zur Untersetzung der in der LES festgeschriebenen Maßnahme bezogenen Ergebnis- und Wirkungsindikatoren von den Projektträgern erfragt. Nach dieser Methodik können die Wirkungen den beiden Entwicklungszielen zugeordnet und bewertet werden. Der Selbstbewertungsprozess soll einmal jährlich durchlaufen und durch Befragungen der Projektträger und der LAG – Mitglieder mittels standardisierter Fragebögen unterstützt werden.

6.Auswahlkriterien für Projekte

Durch die verbindliche Festlegung von Auswahlkriterien soll sichergestellt werden, dass hinsichtlich der Auswahl sowie der Priorisierung von Vorhaben, diejenigen zur Förderung berücksichtigt werden, die die aus der SWOT-Analyse abgeleiteten Entwicklungsziele am besten befriedigen können. Durch Anwendung dieses Verfahrens bei der Auswahl der Fördervorhaben kann eine Gleichbehandlung der Antragssteller sowie eine Transparenz der getroffenen Entscheidungen sichergestellt werden.

Ein Projekt, das in den Bewertungsprozess geht, muss durch die LAG-Mitglieder auch beurteilungsfähig sein. Dafür müssen formale Pflichtkriterien zwingend erfüllt sein:

1. Das Projektdatenblatt der FLAG WMO liegt vollständig ausgefüllt vor
2. Das Projekt wird in der Region WMO umgesetzt
3. Die Verantwortlichkeiten beim Träger sind klar geregelt
4. Es liegt eine detaillierte Kostenberechnung vor, worin die zuwendungsfähigen Ausgaben genau bezeichnet sind (was soll bezuschusst werden?)
5. Es liegt ein schlüssiger Finanzierungsplan vor, insbesondere auch mit Aussagen zur Erbringung des Eigenanteils
6. Eine plausible Darstellung zur Erlangung der planungs- und baurechtlichen Genehmigungen wurde erbracht

Alle Projekte, die sich durch die Erfüllung aller dieser Kriterien qualifizieren, werden von der FLAG WMO im Rahmen einer ordentlichen Sitzung bewertet.

Bewertungsverfahren:

Die FLAG Mitglieder erhalten für jedes Projekt eine im Folgenden dargestellte Bewertungsmatrix mit einem Punktebewertungssystem. Dieses Blatt wird mit dem Namen des FLAG-Mitglieds versehen und nach dem Ausfüllen unterschrieben. Die Summen der Punktwerte aller abgegebenen Stimmzettel werden addiert und durch die Zahl der Teilnehmer geteilt (Durchschnitt). Die Durchschnitte der Punktwerte ergeben die Platzierung auf der Vorhabenliste.

Mit diesem Verfahren werden die deutschlandweit gültigen Anforderungen an die Projektauswahlkriterien des Begleitausschusses in der Achse 4 erfüllt:

Die Kriterien

- wurden von der FLAG WMO im Zuge des Entwurfes der SLE erarbeitet
- bilden die Grundlage für die Auswahlentscheidungen der FLAG WMO über Vorhaben
- ermöglichen eine transparente Entscheidung über die Auswahl von Vorhaben
- sind zugeschnitten auf die lokalen Gegebenheiten mit logischem Bezug zur SLE WMO
- sind mit der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 und dem deutschen OP vereinbar
- sind nicht diskriminierend und berücksichtigen die Gleichstellung
- reflektieren die Priorität 4 der Union zum EMFF
- erlauben die Auswahl von Vorhaben in einem schriftlichen Verfahren

Bewertungsstichtag:
Projekt:
Träger:
Name FLAG-Mitglied:
Mindestpunktzahl für eine Mitfinanzierung aus dem FLAG-Budget = 10 Punkte
Maximal zu erreichender Punktwert 20

Kriterium	**Auswahlkriterium**	**Punktwert (bitte entsprechenden Wert einkreisen)**
Räumliche Wirkung **1.** Das Vorhaben ist von :	- überregionaler Bedeutung - regionaler Bedeutung - lokaler Bedeutung	3 2 1
Innovationsgehalt **2.** Bei dem Vorhaben handelt es sich um:	- eine erstmalige und neuartige Maßnahme - eine Anpassung einer vorhandenen Sache - eine sonstige kleinteilige Verbesserung	3 2 1
Beitrag zur SLE **3.** Das Vorhaben leistet einen messbaren Beitrag :	- zu beiden SLE-Entwicklungszielen - zu einem SLE-Entwicklungsziel - nur indirekt zu den SLE-Entwicklungszielen	3 2 1
Beitrag zu Querschnittszielen **4.** Das Vorhaben leistet zu den Zielen Umwelt und Klima	- einen direkt positiven Beitrag - einen indirekt positiven Beitrag - einen neutralen Beitrag	3 2 1
Vernetzung **5.** Für das Vorhaben engagieren sich :	- mindestens 2 weitere Partner direkt - ein weiterer Partner direkt - Partner indirekt	3 2 1
Gleichstellung **6.** Bei dem Vorhaben erfolgte eine geschlechterneutrale und nicht diskriminierende Beteiligung bzw. Mitwirkung der örtlichen Bevölkerung:	- im gesamten Prozess der Projektentwicklung und Umsetzung - in Teilen der Projektentwicklung und Umsetzung - nur informativ bei der Projektentwicklung und Umsetzung	3 2 1
Arbeitsmarktwirkung Bonuspunkte für: - die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten - die Sicherung von Beschäftigung		 2 1
Erreichter Punktwert		

Datum: Unterschrift:

7. Finanzplanung und Finanzierungskonzept

Die FLAG WMO kann aus ihren Aktivitäten in der EFF-Förderperiode auf ein breites und aktives Netzwerk von Akteuren zurückgreifen. Daraus, aber auch durch den neuen Ideenaufruf bei der örtlichen Gemeinschaft, liegen schon konkrete und gut kalkulierte Projektideen vor. Im folgenden Finanzplan sind die grob ermittelten Kosten und der evtl. mögliche Förderanteil dargestellt. Der erforderliche Anteil der nationalen Mitfinanzierung soll grundsätzlich aus den öffentlichen Haushalten auf Gemeindeebene beigebracht werden.

Tabelle: 4 Indikativer Finanzplan

Entwicklungsziel 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Fischereisektors		
Projekt, Vorhabenbezeichnung	**Gesamtkosten brutto in €**	**EMFF-Anteil in €**
Fischvermarktungsstand mit Fischimbiss in Wismar	120.000,00	42.000,00
Ferien auf dem Fischerhof	60.000,00	21.000,00
Maritimer Erlebnispark MINIMARE Kalkhorst	836.595,00	711.105,75
Maritime Begegnungsstätte Boltenhagen	994.722,44	845.517,07
Strandzugang mit Aussichtsplattform Insel Poel	90.000,00	76.500,00
Zwischensumme:	**2.101.317,44**	**1.696.122,82**
Entwicklungsziel 2: Erhalt und Steigerung der Lebensqualität im FIWIG		
Fischerkoppel Wismar, Ankerplatz für Vision und Historie	500.000,00	175.000,00
Historische Steinbogenbrücke bei Neuburg	200.000,00	170.000,00
Hafen Kirchdorf Insel Poel	95.000,00	80.750,00
Uferbereich Großer Wariner See	672.454,00	571.856,00
Brücke Tarnewitzer Bach	200.000,00	170.000,00
Angelinfrastruktur Vielbecker See Grevesmühlen	60.000,00	51.000,00
Brücke Brusenbeker Mühle	113.327,00	96.327,95
Touristische Entwicklung Fischerdorf Zierow	230.000,00	195.500,00
Zwischensumme:	**2.070.781,00**	**1.510.433,95**
Summe Ziel 1 und Ziel 2:	**4.172.098,44**	**3.206.556,77**
Unterstützung für die lokale Entwicklung (Management)	35.000,00	29.750,00
Gesamt 2016 bis 2023	**4.207.098,44**	**3.236.306,77**

Die geplanten Ausgaben der FLAG WMO für laufende Kosten und Sensibilisierungsmaßnahmen, liegen sehr deutlich unter 25 % der zu akquirierenden Fördermittel. Das ist auch für den Fall sichergestellt, wenn nur ein Bruchteil der oben geplanten Fördervorhaben tatsächlich umgesetzt wird.